

Rat der Stadt Erwitte  
Herrn Bürgermeister Henneböhl  
Rathaus  
Am Markt 13  
  
59597 Erwitte

zur Kenntnis:

- Fraktionen im Rat der Stadt

Erwitte, den 18. Juni 2023

### **Einführung eines kostenlosen Schülertickets**

Sehr geehrter Herr Henneböhl,

Die Fraktion GRÜNE/Bündnis 90 beantragt hiermit  
die Aufnahme des Punktes

### **Einführung eines kostenlosen Schülertickets**

auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des  
Rates der Stadt Erwitte aufzunehmen.

Der Beschlussvorschlag:

**Die Verwaltung wird beauftragt, ggf. zusammen mit der  
Gemeinde Anröchte mit der Tarifgemeinschaft Münster-  
land/Ruhr-Lippe GmbH Verhandlungen mit dem Ziel zu  
führen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein kostenloses  
Schülerticket für alle Schülerinnen und Schüler an  
städtischen Schulen bereitzustellen.**

**Dem Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport, Kultur und  
Sicherheit ist kurzfristig, ggf. auch im Rahmen einer  
Sondersitzung, darüber zu berichten.**



Begründung:

# Günstiges Ticket für Schüler

## NRW erhöht Anreiz zum Kauf des Deutschland-Fahrscheins

**Berlin/Düsseldorf** – Das Deutschland-Ticket hat einen guten Start hingelegt. Zehn Millionen Menschen haben laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen bereits einen solchen Fahrschein gekauft, Umsteiger von zuvor bestehenden Abonnements eingerechnet. Die Zufriedenheit ist trotz Kritik an einzelnen Punkten offenbar groß, NRW will den Kaufanreiz durch Vergünstigungen für einzelne Personengruppen weiter erhöhen. Ein Überblick.

### ■ Umfrage

Eine klare Mehrheit von 77 Prozent der Nutzer ist mit dem 49-Euro-Ticket zufrieden. In einer repräsentativen Umfrage des Civey-Instituts äußerten sich 39 Prozent eher zufrieden und 38 Prozent sehr zufrieden. Lediglich zwei Prozent äußerten sich eher unzufrieden und sechs Prozent sehr unzufrieden. Kritik von Teilnehmenden gab es allerdings an einem zu geringen ÖPNV-Angebot vor allem in ländlichen Regionen und an dem für Menschen mit geringem Einkommen zu hohen Preis.



Ein Deutschland-Ticket im Chipkartenformat. FOTO: DPA

### ■ Vergünstigungen

Bei Letzterem will NRW gegensteuern: Der Weg für vergünstigte Deutschlandtickets für Schüler und einkommensschwache Menschen ist frei. NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne) kündigte an, dass die Kommunen ab dem Schuljahr 2023/2024 für Schüler ein sogenanntes Schokoticket – die Karte sah nach bisherigen Entwürfen aus wie eine Tafel Schokolade – für 29 Euro anbieten können. Das sogenannte Sozialticket soll ab Herbst für 39 Euro kommen. Er habe entsprechende Erlasse unterschrieben, so Krischer. Für die Kommunen entstehen laut dem Minister durch das neue Angebot keine neuen finanziellen Belastungen. Sie müssen die Pläne jetzt bis zum neuen Schuljahr umsetzen.

### So funktioniert es

Das Deutschlandticket kann bundesweit im Nah- und Regionalverkehr **in der 2. Klasse** genutzt werden. Das sind Busse, Straßen-, Stadt- und U-Bahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen und Regionalexpresszüge. Fahrten im Fernverkehr, also etwa ICE-, IC- und EC-Züge, sind **ausgeschlossen**. Bei dem Ticket handelt es sich um ein **monatlich kündbares Abonnement**. Es kostet in der Regel 49 Euro pro Monat. lnw

### ■ Auswirkungen

Ein erhoffter Effekt des Deutschland-Tickets zeigt sich nach Einschätzung des Automobilclubs ADAC aber noch nicht: eine spürbare Entlastung der stark befahrenen Autobahnen in NRW durch einen vermehrten Umstieg von Pendlern vom Auto auf Busse und Bahnen. „Wir stellen im morgendlichen Berufsverkehr bisher keine Veränderungen fest“, sagte ein Sprecher des ADAC Nordrhein. Demnach gab es im Mai 2022 rund 10000 Stauzeiten auf den NRW-Auto-

bahnen. Im Mai 2023 waren es insgesamt sogar rund 12000 Stauzeiten. Ein nachhaltiger Effekt nach so kurzer Zeit sei auch nicht zu erwarten gewesen. Das Deutschlandticket habe aber Potenzial und könne mittelfristig dazu beitragen, dass zumindest ein Teil der Berufspendler dauerhaft umsteigt. Ausschlaggebend für den Erfolg des Deutschlandtickets ist nach Ansicht des ADAC Nordrhein, dass Verspätungen und Zugausfälle im Schienenverkehr reduziert werden. Ansonsten würden wechselbereite Pendler eher vergraulen.

„Fehlende Direktverbindungen, große Lücken im Fahrplan, eine mangelnde Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote und damit eine zu lange Reisedauer prägen häufig die Situation im ländlichen Raum“, sagte der ADAC-Sprecher. Um den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr außerhalb der Ballungsräume attraktiver zu gestalten, sollten flexible Mobilitätsangebote wie Anruf-Sammel-Taxen oder Bürgerbusse den klassischen Linienverkehr ergänzen. afp/lnw

*Der Patriot, 05. Juni 2023*

Mit freundlichen Grüßen  
Die **GRÜNE** Ratsfraktion

Britta Tirre

Dr. Karl Jäger

Franz Möllers

Holger Schild